



## sanbro

### **Sanddorn - die vitaminreichsten Beeren der Welt**

Die vollgereiften Wildfrüchte sind von uns selbst gepflückt in den Bergen Graubündens.

Inhalt: reiner, kaltgepresster Sanddornbeeren-Saft, mit Fruchtzucker gesüsst oder als Ursaft rein, ungesüsst.

Sanddornbeeren enthalten die Vitamine: A, B1, B2, B5, B6, Bc, Bl2, C, E, F, H, P, PP. Diese Vitamine stärken das Immunsystem.

Zum Verdünnen als Getränk oder Beigabe ins Müesli, Joghurt etc.

## melibro

### **Melissensirup mit Hagebutte - beruhigend und nervenstärkend**

Die Melisse beruhigt das Nervensystem, hilft zum besseren Einschlafen, senkt erhöhten Blutdruck und fördert die Hautfunktionen.

Die Hagebutte ist reich an Vitaminen, insbesondere A und C, schützt und stärkt.



## wachobro

### **Wacholder-Latwerge der gesunde Brotaufstrich**

Stoffwechsel und Verdauung werden aktiviert; regt die Nierentätigkeit an.

### **Wacholder-Extrakt rein**

auch als Badezusatz und zum Inhalieren.



# HERBSTBRIEF 2022

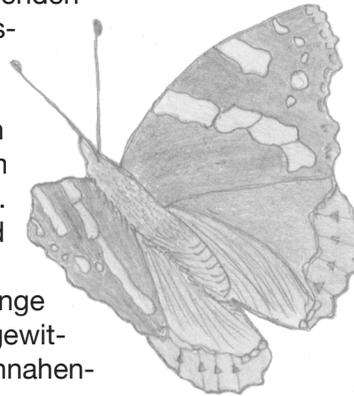
## und Abschiedsbrief?



Liebe Sanddornliebhaber

Welch ein wunderbares Beerenjahr! Trotz heissem, trockenem Sommer reiften wunderschöne Früchte - gewiss auch in Ihrem Garten! Die goldenen Herbsttage liessen uns noch die Sanddornbeeren in den höheren Lagen, im oberen Prättigau und dem Engadin heimführen. In dem teils unwegsamem Gelände waren wir wiederum dankbar für die treuen Eselinnen „Fiona“ und ihre Tochter „Meli“. Aber auch unsere jungen Freunde Emanuel und Adonis halfen uns mit grosser Freude schon zum siebten Mal während ihren Schul- und nun Semesterferien. Sie studieren nun an der Universität, Emanuel Arzt und Adonis Informatik.

Während dieser Ernte begleiteten uns viele farbenprächtige Admirale. Schmetterlinge, die im Herbst sogar über die Alpen in den Süden ziehen, um im Frühjahr wieder zurückzukehren. Sie setzten sich auf unsere Handschuhe, die Sanddornbeeren und -Büsche, als gehörten sie zu uns. Dass solch zarte Wesen Distanzen von 2000 bis 3000 Kilometern zurücklegen können - ein Wunder der Natur! Dazu brauchen sie ungefähr zwei Wochen. Ihren Namen erhielten sie dank den leuchtenden roten und weissen Binden, die an frühere Admiralsuniformen erinnern. So können wir immer wieder staunen über die Schönheiten in unseren Alpen, die Wolkenformationen, die Leuchtkraft der sich verfärbenden Blätter in der Herbstsonne und dem friedlich weidenden Vieh mit Glockengeläut im Tal. Nicht vergessen wollen wir die Hirsche und Gämsen, die die wilden Sanddorn-Bestände pflegen, indem sie die von uns geschnittenen Durchgänge oft offenhalten. Schneeluft haben wir auch schon gewittert und die weissen Berggipfel zeugen vom herannahenden Winter...



Doch nun, nach über sechzig Jahren schöner Arbeit in der Natur und der Verarbeitung unserer kostbaren Vitaminspender gilt es, unsere Tätigkeit etwas zu reduzieren. Ich, Adolf, bin nun im 75. Lebensjahr und Margrit ein paar Jahre jünger. Somit ist dieser Herbstbrief vielleicht unser letzter, mit der Hoffnung auf eine weitere, kleinere Ernte im kommenden Jahr. Dass die wildwachsenden Sanddornbestände zurückgehen, hat verschiedene Gründe: Mancherorts mussten sie anderen Interessen weichen, sei es einem falsch verstandenen „Naturschutz“ oder einer landwirtschaftlichen Nutzung. Die Landwirte erhalten Beiträge nicht mehr nach dem Bestand der Vieheinheiten, sondern nach der bewirtschafteten Fläche. Somit

werden diese Flächen wieder genutzt und teils gerodet, wo vorher Büsche aufwachsen konnten. Bei Mastrils, in einer wunderschönen Rheinaue, pflegten und ernteten wir seit meiner Jugendzeit die Sanddornbüsche. Seit drei Jahren ist uns dort diese Tätigkeit nun untersagt, mit der Begründung, es sei ein Naturschutzgebiet von überregionaler Bedeutung. Nun wachsen dort Neophyten, wie die kanadische Goldrute, das Springkraut oder der Knöterich - unverständliche Schreibtischentscheide! Durch das vermehrte Interesse an der Natur entdecken zunehmend Leute das Selbsternten der Beeren, wobei die Büsche oft falsch geschnitten werden und dann absterben.

Doch haben wir allen Grund zur Dankbarkeit dem Schöpfer dieser Wunderwelt gegenüber, dass wir so lange der schönen Tätigkeit mit allen bleibenden Erlebnissen nachgehen durften.

Und natürlich hoffen wir, diese noch eine Weile fortzusetzen.

Die gegenwärtige ungewisse Zeit bringt Dinge ins Wanken, die bisher als selbstverständlich galten: genügend Energie, wirtschaftliches Wachstum, Sicherheit ohne Krieg, Schutz vor Seuchen und die Gesundheit. Der Preis des Fruchtzuckers hat sich beispielsweise verdoppelt und natürlich stiegen auch die Transportkosten. Obwohl vieles teurer wird, wollen wir die bisherigen Preise unserer Produkte unverändert lassen, jedoch keine Aktionspreise mehr anbieten.

Somit freuen wir uns, Sie noch weiterhin mit unseren Vitaminspendern verwöhnen zu dürfen, solange der Vorrat reicht. Bisher bemühten wir uns, Sie möglichst anderntags schon zu beliefern und nun gestatten Sie uns gewiss, auch für einige Zeit weg zu sein und die Lieferung dadurch etwas zu verzögern - vielen Dank für Ihr Verständnis.

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine schöne Winterzeit und ein vom Schöpfer gesegnetes Jahr 2023!

Mit dankbaren Grüßen aus Trans  
Margrit und Adolf Hartmann (mit Fiona und Meli!)

*Margrit + Adolf Hartmann*